

X 10 Etymologie

- I. Einführung: Von Ohrwürmern, Albträumen und Hexenschüssen
- II. Lautmalerei und Wortschöpfung
- III. Entlehnung
- IV. Wortgeschichten
- V. Wortteilgeschichten
- VI. Lautgeschichten
- VII. Wortschatzarbeit mit etymologischen Wörterbüchern
- VIII. Vokabelheftseiten: Etymologie

I. Einführung: Von Ohrwürmern, Albträumen und Hexenschüssen

Manchmal laufen einem seltsam klingende Wörter über den Weg. Zu einem Lied, an das man immerzu denken muss, das einem nicht mehr aus dem Kopf geht, zum Beispiel einem eingängigen Schlager oder Werbesong, sagt man **Ohrwurm**. Einen schlechten Traum, durch den man mitten in der Nacht schweißgebadet und mit klopfendem Herzen aufwacht, nennt man **Albtraum**. Stechende Schmerzen im Kreuz bezeichnet man als **Hexenschuss**.

Was steckt dahinter? Was für ein Wurm bohrt sich zusammen mit der Schlagermelodie, die Sie nicht vergessen können, in Ihr Ohr? Wer ist der Alb, der Ihnen diesen bösen Traum beschert? Und welche Hexe hat auf Sie geschossen?

Ein Blick in ein etymologisches Wörterbuch (eine Herkunftswörterbuch) wird Ihnen interessante Geschichten erzählen können. So erklärt zum Beispiel das bekannte Herkunftswörterbuch „Kluge“ (F. Kluge: **Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache** (de Gruyter):

- ◊ „In der Spätantike wurden Würmer zerstoßen und als Heilmittel gegen Ohrenkrankheiten verwendet. Die Bezeichnung für diese Würmer wurde später missverstanden und es entstand der Volksglaube, dass ‚Ohrwürmer‘ über die Ohren ins Gehirn kriechen.“ Später wurde dann wohl über eingängige Lieder gescherzt, dass sie sich wie **Würmer** ins Gehirn fressen und dort haften bleiben.
- ◊ Über **Alben** berichtet das etymologische Wörterbuch: „Es sind mythische Wesen, zwischen Menschen, Göttern und Zwergen.“ Vielleicht hat man früher geglaubt, dass diese Wesen die schlechten Träume (Albträume) verursachen.
- ◊ Der **Hexenschuss** beruht laut „Kluge“ offenbar auf einer alten Vorstellung, da vergleichbare Wörter auch im Altenglischen zu finden sind. Hat man früher geglaubt oder vielleicht auch nur gescherzt, dass man von einer Hexe getroffen wurde und jetzt dadurch Schmerzen im Kreuz hat? Womit hat die Hexe wohl geschossen?

Mit dem Aufstöbern interessant klingender Wörter und deren Herkunftsgeschichten können Sie manch interessante Stunde verbringen.

- ◊ **Schmetterlinge** heißen Schmetterlinge, weil *Schmetter* ein altes Wort für *Rahm* (Sahne) ist und Schmetterlinge sich anscheinend gern auf Milchgefäße setzen (Kluge, S. 643).
- ◊ Mit den Schmetterlingen auf den Frühlingwiesen unterwegs sind auch die Bienen und die **Hummeln**. Letztere sind nach dem Geräusch benannt, das sie beim Fliegen machen. *Hummen* ist laut „Kluge“ eine alte Form von *summen*, dem Geräuschwort, das man heute unter anderem auch den Bienen zuschreibt.
- ◊ Das Wiesentier **Maulwurf** heißt so, weil es auf der Wiese Erdhaufen aufwirft, denn die lautliche Vorform von *Mau* bedeutet *Hügel*, *Haufen* (Kluge, S. 468). Später konnten manche Leute dazu verleitet werden anzunehmen, dass das Tier mit dem Maul (die Bezeichnung für einen Tiermund) die Erde kaut und wirft und deswegen so heißt. Das ist aber eine (wenn auch scheinbar naheliegende) falsche Deutung!
- ◊ Auch die **Miesmuschel** heißt nicht etwa so, weil sie vielleicht *mies* (schlecht) schmeckt oder *miese Laune* (umgangssprachlich schlechte Laune, üble Laune) hätte oder verbreiten würde. *Mies*, verrät der „Kluge“, ist eine regionale Variante von *Moos*. Eine Miesmuschel ist also eine *moosbewachsene Muschel*.

- ◊ Eine **Pudelmütze** ist eine gestrickte Wollmütze, jedoch nicht etwa für einen kleinen Pudelhund, sondern so benannt, weil sie dem Aussehen nach mit dem Fell eines Pudels verglichen wurde. Das Wort **Pudel** selbst ist mit dem englischen Wort „puddle“ (Pfütze) verwandt, denn das Verb *pudeln* bedeutete ursprünglich *plätschern im Wasser*. Die Pudelhunde waren nämlich zur Wasserjagd abgerichtet (Kluge, S. 569).
- ◊ Das Wort **Fata Morgana** ist aus dem *Italienischen* ins Deutsche gekommen. Die Fee oder Schicksalsgöttin mit dem Namen *Morgana*, so glaube man, war verantwortlich für die Luftspiegelungen in der Straße von Messina. Später wurde der Begriff auf andere Trugbilder, besonders in der Wüste, ausgeweitet (Kluge, S. 205).
- ◊ Nach dem Vorbild des *französischen* Wortes „rendezvous“ (Treffen zweier Liebender) wurde im 18. Jahrhundert eine deutsche Variante gebildet, nämlich das *Stelldichein* (Kluge, S. 699). Das Wort ist eine Zusammenziehung aus den drei Wörtern *stelle dich ein*, d. h. stelle dich zum verabredeten Zeitpunkt am verabredeten Ort ein, komme zum verabredeten Zeitpunkt an den verabredeten Ort. Das Wort wird heute nur noch scherzhaft verwendet.
- ◊ Und der einfache **Brief**? Das Wort geht auf das *lateinische* Wort „breve“ zurück, welches kurzes Schreiben bedeutet und im Mittelalter für Urkunden und kurze schriftliche Festlegungen verwendet wurde. Zum längeren Brief in der Bedeutung, die wir heute kennen, kommt man über das Wort **Sendbrief**, in dem auch das Verb **senden** (einen Brief senden, einen Brief schicken) enthalten ist. Sendbrief wurde dann wieder zu Brief vereinfacht. Es gibt aber auch formale Wörter im Deutschen, in denen die alte Bedeutung von Brief (d. h. Urkunde, kurze schriftliche Festlegung) noch erhalten geblieben ist: **Brief und Siegel**, **Schuldbrief** und das Verb **etwas verbriefen** (Kluge, S. 105).

Im folgenden Kapitel lernen Sie, wie Sie etymologische Wörterbücher und die Sprachgeschichte generell zur Erweiterung und Vertiefung Ihres Wortschatzes nutzen können. Viel Spaß beim Stöbern und Entdecken!

II. Lautmalerei und Wortschöpfung

Es gibt drei Wege, wie ein neues Wort in die Sprache kommt:

- ◊ durch Wortbildung,
- ◊ durch Neuschöpfung und
- ◊ durch Entlehnung.

Über Wortbildung haben Sie in Kapitel 9 einiges erfahren. Beschäftigen wir uns also hier mit den anderen beiden Mechanismen, der Neuschöpfung und der Entlehnung.

Beginnen wir mit der Neuschöpfung und fahren dann in Abschnitt III mit der Entlehnung fort.

■ Wortschöpfung: Lautmalerei

Als die allerersten Worte erfunden wurden, was war die Motivation, sie so und nicht anders zu nennen? Warum sagt man gerade *Wasser* und *Baum* oder *Haus* und warum hat man nicht ganz andere Lautfolgen gewählt? Da es schon so lange her ist und man natürlich keine Quellen hat, weiß man sehr wenig über diese Vorgänge.

Eine interessante Theorie ist aber, dass **einige** Wörter durch **Lautmalerei** entstanden sind. Das heißt, dass manche Wörter gewählt worden sind, weil sie ein Geräusch nachahmen, z. B. das **Rascheln** trockener Blätter im Wind, das **Knacken** durchbrechender Zweige oder das **Knistern** des Feuers.

Viele dieser lautmalenden Wörter sind Verben für **Tierlaute**. Katzen **miauen**, Schafe **blöken** und Hühner **gackern**. Wie Sie aber wissen, sind Tierlaute und die entsprechenden Lautverben in allen Sprachen verschieden. Ein deutscher Hund bellt „wau-wau“, ein englischer „bow-wow“ (to bellow), ein französischer Hund „ouah-ouah“ (aboyer), ein türkischer Hund *kuçukuçu* (havlamak) und ein rumänischer Hund „ham-ham“ (lătra). So kann man sehen, dass Lautmalereien zwar Geräusche irgendwie nachahmen, dass sich aber Sprachlaute und Geräusch so wenig entsprechen, dass es immer zahlreiche Möglichkeiten der Nachahmung gibt.

Für Ihr Wortschatzlernen bedeutet das: Sie können die lautmalenden Wörter **nicht erraten**. Sie können nicht Ihren Mitbewohner morgens einen heißen Kaffee **schlürfen** hören und automatisch erraten, dass das Verb, das dieses Geräusch bezeichnet, schlürfen heißen muss. Sie können sich das Wort schlürfen aber vielleicht besser merken, wenn Sie daran denken, dass es aus einer Lautmalerei entstanden ist, und sich die Lautmalerei zusammen mit der Verbbedeutung und dem Geräusch vorstellen: *schschsch-lllllll-üüüürrr-ffff-en*.

25 [Schwierigkeitsstufe 2–3] **Ausgewanderte Wörter**

- Das kürzlich erschienene Buch „**Ausgewanderte Wörter**“ (Hueber-Verlag) berichtet über die Ergebnisse eines 2006 vom deutschen Sprachrat ausgeschriebenen Wettbewerbs: Es sollten Wörter deutschen Ursprungs aus aller Welt, aus allen Sprachen eingereicht werden.

Aus den über 6 000 Einsendungen gewann das Wort **kaffeapaussi** (zu: **die Kaffeepause**), das auf Finnisch die Bedeutung „Pause, außer Betrieb“ hat. Die Gewinnerin des Wettbewerbs hatte das Wort auf der Fahrtzielanzeige eines finnischen Linienbusses entdeckt. Andere eingereichte Wörter waren z. B. **vahtimestari** (zu: **der Wachtmeister**), was auf Finnisch Hausmeister, Türsteher in einem Nachtclub bedeutet, das japanische **märchenland** (zu **das Märchenland**) oder das schwedische Wort **besserwisser** (zu: **der Besserwisser**).

Das Goethe Institut hat auf der Seite <http://www.goethe.de/lhr/prj/woe/deindex.htm> ein Memoryspiel mit 24 der eingesandten Begriffe und der Erklärungen der Einsender erstellt.

26 [Schwierigkeitsstufe 4] **Herkunftsperioden**

- Verschiedene Wörter sind während verschiedener historischer Perioden und unter bestimmten Umständen in die deutsche Sprache gekommen, z. B. das Wort **predigen** mit der Christianisierung im frühen Mittelalter, die Lehnübersetzung **begabt** entstand unter dem Einfluss der Mystiker im Hochmittelalter und **Bauernfänger** stammt aus der Berliner Gaunersprache aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.

Wenn Sie sich für Geschichte interessieren, könnte es Ihnen Spaß machen, Wörter, die zu verschiedenen Perioden gemeinsam entlehnt worden sind, in Gruppen zu lernen!

IV. Wortgeschichten

Im Einführungsabschnitt haben Sie einige **Wortgeschichten** gehört: Sie haben erfahren, was **Ohrwürmer**, **Alpträume** und **Hexenschüsse** sind und woher diese Wörter ihre Namen haben. Sie wissen jetzt, wie die Bezeichnungen für die Tiere **Maulwurf**, **Schmetterling**, **Hummel** und **Miesmuschel** zustande gekommen sind. Und können Sie sich erinnern, aus welchen Sprachen **Pudel**, **Rendezvous**, **Fata Morgana** und **Brief** entlehnt worden sind? Falls Sie es nicht mehr wissen, lesen Sie doch noch einmal nach!

Bei zahlreichen weiteren Wörtern lohnt es sich, einmal neugierig zu sein und ihre **Wortgeschichten** in einem etymologischen Wörterbuch nachzulesen. In der folgenden Übung sind einige Wörter mit besonders interessanten Entstehungsgeschichten für Sie zusammengestellt. Schlagen Sie sie alleine nach oder teilen Sie die Arbeit im Wortschatzunterricht oder in der Lerngruppe in kleine Mini-Referate auf!

27 [Schwierigkeitsstufe 3–4] **Interessante Wortgeschichten**

- Schlagen Sie vor allem die Wörter nach, die Ihnen noch nicht geläufig sind. So werden Sie sich zusammen mit der interessanten Herkunftsgeschichte gleich neue Wörter aneignen!

- | | |
|--|--|
| 1. der Abstecher (im Ausdruck: <i>einen Abstecher nach ... machen</i>) | 11. das Denkmal |
| 2. das Alsterwasser | 12. fadenscheinig (im Ausdruck: <i>eine fadenscheinige Ausrede</i>) |
| 3. etwas anzetteln | 13. Gänsefüßchen (Pl.) |
| 4. die Apfelsine | 14. die Hexe |
| 5. der Armleuchter | 15. das Martinshorn |
| 6. bändigen | 16. scheckig |
| 7. der Bären dienst (in der Redewendung: <i>jemandem einen Bären dienst erweisen</i>) | 17. der Schlips |
| 8. begabt | 18. das Stiefmütterchen |
| 9. die Brille | 19. der Talisman |
| 10. das Damoklesschwert | 20. das Zwerchfell |

30 [Schwierigkeitsstufe 3] Veralteter Wortschatz in Sprichwörtern

■ Unterstreichen Sie die veralteten Wörter. Was bedeuten sie?

Alter schützt vor Torheit nicht.
 Ehrlich währt am längsten.
 Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.
 Aus den Augen, aus dem Sinn.
 Früh gefreut, nie (oder schnell) gereut.
 Trautes Heim, Glück allein.
 Ein Löffel voll Tat ist besser als ein Scheffel voll Rat.

31 [Schwierigkeitsstufe 3–4] Veralteter Wortschatz in Gedichten

■ Was bedeuten die veralteten Worte in diesen Gedichtausschnitten?

Die Nächte sind nicht für die Menge gemacht.
 Von deinem Nachbar trennt dich die Nacht,
 und du sollst ihn nicht suchen trotzdem.
 Und machst du nachts deine Stube **licht**,
 um Menschen zu schauen ins **Angesicht**,
 so musst du bedenken: wem.

(Rilke: Menschen bei Nacht)

Und ich wandre aus den Mauern
 bis hinaus ins freie Feld.
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern,
 wie so weit und still die Welt!

(Joseph von Eichendorf: Weihnachten)

Sprich aus der Ferne
 Heimliche Welt,
 Die sich so gerne
 Zu mir **gesellt!**

(Clemens Brentano)

Hier, spricht man, warten Schrecken auf den Bösen
 Und Freuden auf den **Redlichen**.

(Friedrich Schiller: Resignation)

32 [Schwierigkeitsstufe 3–4] Rumpelstilzchen (Gebrüder Grimm)

■ Was bedeuten die veralteten Wörter in diesem Märchenanfang?

Es war einmal ein Müller, der war arm, aber er hatte eine
 schöne Tochter. Nun **traf es sich**, dass er mit dem König **zu**
sprechen kam, und um **sich ein Ansehen zu geben**, sagte
 er zu ihm: „Ich habe eine Tochter, die kann Stroh zu Gold spinnen.“
 Der König sprach zum Müller: „Das ist eine Kunst, die mir **wohl-**
gefällt; wenn deine Tochter so geschickt ist, wie du sagst, so bring'
 sie morgen in mein Schloss, da will ich sie auf die Probe stellen.“

Komm, reiche mir die brüderliche Hand!
 Zu Brüdern hat uns die Natur **erkoren**,
 und uns gebar ein mütterliches Land.

(Novalis: Arkadien)

V. Wortteilgeschichten

10

■ Versteckte Bedeutungen

Manche Wörter tragen „versteckte“ Bedeutungen in sich.

Beispiel: Der **Bernstein** (ein Schmuckstein, der aus Baumharz entstanden ist) heißt Bernstein, weil er **brennbar** ist. Das Wort **brennen** ist hier nicht offen sichtbar, weil in dem Wort die alte Lautform **bernen** (mit Wechsel der r-Position) erhalten ist. Verwandt mit **brennen** und dem dazugehörigen ablautenden Nomen **der Brand** ist **die Brandung** (Ort, an dem sich die Meereswellen brechen), die so genannt wurde, weil „die Wellen wie ein Brand andringen“ (Kluge).

Ein weiteres verwandtes Nomen ist das veraltete Wort **die Brunst**, das in der Wortbildung **Feuersbrunst** (ein großer Brand) erhalten geblieben ist. Ein neueres Mitglied dieser „versteckten“ Wortfamilie ist **der Dauerbrenner**, eine Bezeichnung für Dinge, die fortwährend aktuell sind: Themen, Bücher, Waren, die sich gut verkaufen.

33 [Schwierigkeitsstufe 5] Versteckte Bedeutungen

■ Nehmen Sie ein Etymologiewörterbuch zu Hilfe!

1. **Zwie** ist eine alte Form von *zwei*. Was bedeutet *zwi(e)* in den folgenden Wörtern?

- ◊ der Zwilling
- ◊ der Zwiespalt (*sich in einem Zwiespalt befinden*)
- ◊ die Zwietracht (*Zwietracht säen*)
- ◊ das Zwielicht

2. **Kund** ist ein altes Wort für *wissend*. Inwiefern steckt die Bedeutung von *wissen, kennen* in folgenden Wörtern und Ausdrücken?

- ◊ der Kunde (*im Geschäft*)
- ◊ eine frohe Kunde (*veraltet*)
- ◊ kund werden (*veraltet*)
- ◊ kündigen
- ◊ offenkundlich
- ◊ ortskundig

3. **Hag** ist ein altes Wort für *Umzäunung, umzäuntes Grundstück*. Inwiefern steckt die Bedeutung von *Hag* in folgenden Wörtern?

- ◊ die Hecke
- ◊ die Hagebutte
- ◊ das Gehege
- ◊ die Hexe

4. **Quick** ist ein altes Wort für *lebendig*. Inwiefern steckt die Bedeutung von *lebendig* in folgenden Wörtern und Ausdrücken?

- ◊ sich erquicken
- ◊ Quecksilber
- ◊ quicklebendig

5. **Rain** ist ein altes Wort für *Grenze*. Was bedeutet *rain* in folgendem Ausdruck?

- ◊ die Anrainerstaaten der EU

■ Manchmal sind die alten Bedeutungen in verwandten Sprachen, z. B. im Englischen, noch erhalten:

6. **Bein** ist ein altes Wort für *Knochen* (vergleiche englisch *bone*). Inwiefern steckt die Bedeutung von *Knochen* in folgenden Wörtern und Ausdrücken?

- ◊ das Schlüsselbein
- ◊ das Brustbein
- ◊ durch Mark und Bein dringen
- ◊ das Schienbein

7. **Heim** ist ein altes Wort für *Wohnung* (vergleiche englisch *home*). Inwiefern steckt die Bedeutung von *Wohnung* in folgenden Wörtern?

- ◊ daheim (*zu Hause*)
- ◊ das Heimweh
- ◊ heimlich
- ◊ die Heimat
- ◊ die Heimsuchung

8. Das lateinische Wort **circus** bedeutet *Kreis*. Inwiefern steckt die Bedeutung von *Kreis* in folgenden Wörtern?

- ◊ der Zirkus
- ◊ zirkulieren
- ◊ der Zirkel
- ◊ der Bezirk

9. **Mut** ist ein altes Wort für *Stimmung* (vergleiche englisch *mood*). Inwiefern steckt die Bedeutung von *Stimmung* in folgenden Wörtern?

- ◊ der Edelmut
- ◊ mutig
- ◊ kleinmütig
- ◊ der Hochmut
- ◊ demütig

10. **Beran** ist ein altes Wort für *tragen* (vergleiche englisch *to bear*). Inwiefern steckt auch die Bedeutung von *tragen* noch in folgenden Wörtern?

- ◊ die Bahre
- ◊ die Gebärde
- ◊ gebären (*ein Kind gebären*)
- ◊ die Bürde
- ◊ etwas entbehren

■ Manchmal sind die „versteckten“ Wörter gar nicht veraltet:

11. Inwiefern steckt das Wort **(be)decken** in folgenden Wörtern und Ausdrücken?

- ◊ die Decke
- ◊ das Dach
- ◊ unter dem Deckmantel der Nächstenliebe
- ◊ das Deck (auf einem Schiff)
- ◊ der Deckel

12. Inwiefern steckt die Bedeutung von **graben** in folgenden Wörtern?

- ◊ die Gruft
- ◊ grübeln
- ◊ die Grube
- ◊ gravieren

13. Inwiefern steckt das Wort **geben** in folgenden Wörtern?

- ◊ die Gabe
- ◊ das Gift

14. Inwiefern steckt das Wort **dürr** in folgenden Wörtern?

- ◊ die Dürre
- ◊ das Dörrobst
- ◊ der Durst
- ◊ verdorren
- ◊ dörren

15. Inwiefern steckt das Wort **Flamme** in folgenden Wörtern?

- ◊ flambieren
- ◊ flimmern

16. Inwiefern steckt das Wort **flattern** in folgendem Wort?

- ◊ die Fledermaus

17. Inwiefern steckt die Bedeutung von **Geld** in folgenden Wörtern?

- ◊ gelten
- ◊ göltig

18. Inwiefern steckt das Verb **quellen** in folgenden Nomen?

- ◊ der Qualm
- ◊ die Qualle

19. Inwiefern steckt das Wort **Burg** in folgenden Wörtern?

- ◊ der Bürger
- ◊ der Bürgersteig

20. Die Wörter **Öhr** (Nadelöhr) und **Öse** stammen vom Wort *Ohr* ab. Was haben alle drei gemeinsam?